

Pressemitteilung

Die finanzielle Besserstellung nachhaltiger Verpackungen muss endlich Realität werden

AGVU-Orientierungstag zu zukünftigem Fondsmodell und aktuellen Entwicklungen im Bereich Verpackungsrecycling

Berlin, 23.06.22

Der 19. AGVU-Orientierungstag am 23. Juni 2022 in Berlin stand im Zeichen der Diskussion um nachhaltigere Verpackungen und den Weg zur Kreislaufwirtschaft der Zukunft.

Matthias Fabian vom Umweltbundesamt (UBA) informierte über Studienergebnisse hinsichtlich der finanziellen Besserstellung von Verpackungen, die einem hohen Nachhaltigkeitsanspruch genügen. „Der hierzu bereits im deutschen Verpackungsgesetz vorgesehene Mechanismus ist nicht ausreichend wirksam und sollte daher weiterentwickelt werden“ so **Fabian**. Ein dafür denkbarer Fonds könnte sich z.B. aus Einzahlungen von Herstellern speisen, deren Verpackungen nicht gut recyclingfähig sind und das Geld für den Ausbau von Sortier- und Recyclinginfrastruktur einsetzen. Eine lebhafteste Debatte entzündete sich an der Frage, wo und in welcher Rechtsform der Fonds angesiedelt werden soll. Während die Autoren der UBA-Studie einen öffentlich-rechtlich strukturierten Fonds, angesiedelt z.B. bei der Zentralen Stelle Verpackungsregister (ZSVR) oder dem UBA empfehlen, stellten die für das Verpackungsrecycling in Deutschland zuständigen Dualen Systeme ein detailliertes Konzept für eine privatrechtliche Organisation vor. **Jens Nießmann** vom Dualen System Reclay führte ins Feld „dass eine privatrechtliche Lösung höchstmögliche Effizienz gewährleistet und den Aufbau von Doppelstrukturen verhindert“.

Der AGVU-Vorsitzende **Carl Dominik Klepper** hob in diesem Zusammenhang das geltende System der Selbstorganisation der Wirtschaft in puncto Verpackungsverwertung hervor: „Es darf keine vorschnelle Entscheidung geben, bis alle Alternativen sorgfältig geprüft wurden. Produktverantwortung bedeutet schließlich, dass Hersteller selbst die Verantwortung für das Verpackungsrecycling in einem stabilen gesetzlichen Rahmen übernehmen. Auch die schnellere Umsetzbarkeit einer privatrechtlichen Lösung ist ein wichtiges Argument“.

Außerdem erhielten die mehr als 90 Teilnehmer des Orientierungstags aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft interessante Einblicke in die Kreislaufwirtschaftsinitiative des BDI sowie Innovationen im mechanischen Verpackungsrecycling durch das Unternehmen Saperatec. Die Vorstellung einer aktuellen, von der AGVU mit veröffentlichten [Studie](#) zu den Ursachen des steigenden Verpackungsaufkommens in Deutschlands, setzte einen spannenden Schlusspunkt.

Die AGVU engagiert sich seit 1986 für die Produktverantwortung bei Verpackungen und setzt sich für eine umweltgerechte und ressourcenschonende Nutzung und Verwertung ein. Der Verband repräsentiert die gesamte Wertschöpfungskette: von der Verpackungsindustrie über die Konsumgüterwirtschaft und den Handel bis hin zu den dualen Systemen, Entsorgern und Verwertern.

Kontakt:

Anna Kupferschmitt,
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Arbeitsgemeinschaft Verpackung und Umwelt e. V.,
Albrechtstraße 9, 10117 Berlin,
Tel.: + 49 30 206 42 667, E-Mail: kupferschmitt@agvu.de